

Irisblenden

Der Einsatz einer Irisblende hilft, die Tiefenschärfe einzustellen. Das kann Schützen helfen. Vorsicht: Eine Irisblende ist, wie alle anderen Hilfsmittel, nur so gut, wie der Schütze damit umzugehen weiss.

Mit Hilfe der Irisblende wird die Menge des Lichts, welches durch das Dioptervisier auf unser Auge trifft, reguliert. Die Optik kann so der Beleuchtung der Umgebung angepasst werden. Ist es sehr hell, wird die Irisblende geschlossen. Je dunkler die Umgebung ist, desto weiter wird die Irisblende geöffnet.

Da sich die Beleuchtung der Umgebung je nach Wetter und Tageszeit laufend verändern kann, muss auch die Einstellung der Irisblende laufend überprüft werden.

Irisblende einstellen

Um eine Grundeinstellung der Irisblende für den Schiessbeginn zu finden, nimmt der Schütze das Gewehr in den Anschlag und schaut auf das Ziel. Er schliesst die Irisblende komplett und dreht sie langsam auf, bis zu dem Punkt, bei welchem er die höchste Schärfe erreicht. Er kann die Blende auch komplett öffnen und zudrehen, bis zum Punkt der besten Schärfe. Als dritte Möglichkeit können die beiden ersten kombiniert und der Durchschnittswert genommen werden.

Das menschliche Auge hat weniger Probleme damit, sich auf weniger werdendes Licht einzustellen als wenn plötzlich mehr Licht auf unser Auge trifft. Das heisst, dass die Irisblende eher etwas zu dunkel (zu weit geschlossen) als zu hell (zu weit offen) eingestellt werden sollte, so dass bei einer nachträglichen Anpassung das Licht reduziert und nicht erhöht werden muss.

Wird in der Abenddämmerung, am besten mit einer unterstützenden Scheibenbeleuchtung, geschossen, muss das wechselnde (weniger werdende) Licht der Umgebung in die Einstellung der Irisblende einbezogen werden. Es ist möglich, dass die Blende während dem Schiessen laufend ganz wenig geöffnet werden muss. Dabei ist darauf zu achten, dass nicht plötzlich viel mehr Licht auf das Auge trifft, sondern lediglich das Verschwinden des Umgebungslichts kompensiert wird.

Farbfilter

Im Zusammenhang mit Irisblenden steht auch das Thema Farbfilter. Diese sind bei Schützen ebenfalls beliebt, weil sie die Optik verbessern und somit die Wirkung der Irisblende verstärken können. Auch hier ist es wichtig, dass der Schütze weiss, was solche Farbfilter bewirken.

Grundsätzlich ist es sinnvoll, den Farbfilter direkt auf der Brille zu montieren, weil so das ganze auf das Auge treffende Licht gefiltert wird. Ist der Farbfilter am Dioptervisier montiert, wird nur ein kleiner Teil des Lichts gefiltert.

Weiter sollte der Farbfilter während dem Schiessen nicht zu oft angepasst werden, weil eine Umstellung für das Auge nicht einfach zu bewerkstelligen ist. Wenn er umgestellt wird, dann nur von einem hellen zu einem dunkleren Filter, ausser das Umgebungslicht

wird sehr deutlich dunkler, so dass mit dem helleren Filter noch immer weniger Licht auf das Auge kommt als mit dem dunkleren Filter.

Weiter gibt es viele Unwahrheiten, die über Farbfilter erzählt werden. So ist oft zu hören, dass zum Beispiel der gelbe Filter hilft, die Umgebung aufzuhellen. Das ist physikalisch unmöglich. Um etwas aufzuhellen, wird Energie benötigt. Jeder Filter verdunkelt also unsere Umgebung, nimmt uns Licht weg.

Wie bei vielen anderen Dingen rund ums Schiessen ist es wichtig, dass der Schütze seine eigenen Erfahrungen in die Wahl des passenden Filters einbezieht.